

ABER

Ein Erinnerungsprojekt
von Schubert und Schubert
mit Irene Maria Leitner

*Karl Lueger hat aus Wien eine moderne Metropole gemacht, ABER er war Antisemit.
Karl Lueger war Antisemit, ABER er hat aus Wien eine moderne Metropole gemacht.*

*Karl Lueger hat zwar die Vorsorgeeinrichtungen in Wien kommunalisiert,
ALLERDINGS lehnte er die Gleichberechtigung der Bürger vor dem Gesetz ab.
Karl Lueger lehnte zwar die Gleichberechtigung der Bürger vor dem Gesetz ab,
ALLERDINGS hat er die Vorsorgeeinrichtungen in Wien kommunalisiert.*

*Karl Lueger war ein engagierter Reforme - TROTZDEM: Er agierte ganz bewusst mit aggressiven
antisemitischen und antimagyarischen Feindbildern.
Karl Lueger agierte ganz bewusst mit aggressiven antisemitischen und antimagyarischen Feindbildern -
TROTZDEM: Er war ein engagierter Reforme.*

*Während seiner Zeit wurden wichtige Infrastrukturprojekte in Angriff genommen, DENNOCH war er ein
politischer Populist.
Karl Lueger war ein politischer Populist, DENNOCH wurden während seiner Zeit wichtige Infrastrukturprojekte
in Angriff genommen.*

“Memory is historically conditioned, changing colour and shape according to the emergencies of the moment; [...] it is progressively altered from generation to generation”¹, schreibt der Historiker Raphael Samuel und zeigt uns damit, dass Vergangenheitsnarrative weder statisch noch mit der Vergangenheit verbunden sind, sondern durch die Anforderungen der Jetztzeit immer wieder neuen Entwicklungen unterworfen und als Produkt der Gegenwart zu bewerten sind: “Vergangenheit [findet] immer im jeweiligen *heute* statt.”² Erinnerungen sagen also ebenso etwas über die Gegenwart aus, in der sie konstruiert werden, als auch über die Vergangenheit, die sie erinnern: “How we think about [...] the past cannot be separated from how we act in the present.”³ Erinnern ist also als eine aktive Handlung zu verstehen, und auch das kollektive Erinnern ist eine Konstruktionsleistung: das Konstruieren “der Identität von Gemeinschaft entlang ihrer diskursiven Zeitachse”⁴.

Im kollektiven Gedächtnis der Stadt Wien nimmt die Figur des Karl Luegers eine dominante und äußerst ambivalente Rolle ein. Seit jeher gilt “der schöne Karl” als Prototyp des Wiener Bürgermeisters, als Reformers, Modernisierer und Verzauberer der Massen. Gleichzeitig jedoch war diese schillernde Persönlichkeit auch ein opportunistischer Massenverhetzer, der eine ausgrenzende, von stereotypen Feindbildern geprägte Politik betrieb. Karl Lueger machte einen modernen, populistischen Antisemitismus in Österreich salonfähig, Denkfiguren aus seinem antijüdischen Konzept lassen sich bis heute wieder finden.

Schon zu seiner Lebzeit war Lueger umstritten und wurde wegen seiner antisemitische Agitation abgelehnt. Aber das Gedenken an ihn war jahrzehntelang von einem verharmlosenden Diskurs dominiert, der seine antisemitische Politik ausblendete und verschwieg.

Die Erfahrung des Holocausts und der gedächtnisgeschichtlich signifikante Einschnitt von 1986 durch die Waldheim-Affäre in Österreich veränderten den Blick auf den legendären Stadtpolitiker. Der hegemoniale Diskurs des „großen Bürgermeisters“ wurde herausgefordert durch eine Erzählung, die auch Luegers Schattenseiten benannte und in den Vordergrund rückte.

Die Aufforderung einer diskursiven Reinterpretation des Luegerdenkmals im Winter 2009 ist eine Konsequenz dieses Erinnerungswandels. „Denkmäler und Straßennamen“, schreibt Heidemarie Uhl, „verweisen auf jene historischen Bezugspunkte, durch die sich ein Kollektiv definiert, mit denen sich eine Kommune identifiziert.“⁵

Es ist an der Zeit, Kar Lueger am Stubenring nicht mehr unkommentiert stehen zu lassen.

1 SAMUEL Raphael, *Theatres of Memory, Volume 1: Past and Present in Contemporary Culture*, London: Verso 1994, x.

2 MARCHAT Oliver, Das historisch-politische Gedächtnis. Für eine politische Theorie kollektiver Erinnerung. In: GERBEL Christian u.a., *Transformationen gesellschaftlicher Erinnerung. Studien zur „Gedächtnisgeschichte“ der Zweiten Republik*, Wien: Turia + Kant 2005, 21-49, hier: 23.

3 HUTCHEON Linda, Rethinking the National Model. In: dies./ VALDÉS Mario J., *Rethinking Literary History. A Dialogue on Theory*, Oxford: Oxford University Press 2002, 3-49, hier: 4.

4 MARCHAT, Gedächtnis ..., 23.

5 UHL Heidemarie, *Karl Lueger – ein verdienstvoller Antisemit*. <http://science.orf.at/stories/1641259/> [28.03.2010].

Unser Projekt nimmt Bezug auf eben diesen Perspektivenwechsel in der Erinnerung an den Politiker Lueger. Im Mittelpunkt stehen Schlüsselworte, die Aussagen über Lueger die entscheidende Bedeutung geben. Je nachdem, wie man die Aussagen um unsere Schlüsselworte gruppiert, verändern sie ihren Sinn und damit gleichzeitig auch die Erinnerung an die Person Lueger.

Aber, obwohl, jedenfalls, allerdings, trotzdem, dennoch ...

die von uns gewählten Worte zeigen die Neuformulierungen und Anpassungen des Vergangenheitsnarrativs „Karl Lueger“ auf die veränderten gegenwärtigen Verhältnisse. Sie verdeutlichen die Ambivalenzen dieser Politikerfigur in der Geschichte unserer Stadt, die nun immer stärker zu Tage treten.

Während das Denkmal am Luegerplatz an den jahrzehntelangen hegemonialen Diskurs des „großen Stadtvaters“ erinnert, verweisen unsere Worte auf die Herausforderung dieser Vergangenheitsversion in der Jetztzeit. Es war uns wichtig, beidem Raum zu geben: dem lange Zeit dominanten Mythos und der sich gewandelten Erinnerung. Das Denkmal bleibt daher unberührt, aber gleichzeitig ist die in Frage gestellte Erinnerung überall bemerkbar.

Unser Projekt möchte verdeutlicht, dass Erinnerungen nicht starre Abbilder der Vergangenheit darstellen. Ganz im Gegenteil werden sie als höchst flexible, sich ständig wandelnde Konstrukte im *field of force* des österreichischen Gedächtnisses aktiv gestaltet und genutzt.

Genauigkeit in der Wahrnehmung ist angebracht: Erinnerung mag sich im Gewand der Vergangenheit kleiden – in ihrer Macht über unser gegenwärtiges Selbstverständnis büßt sie nichts an Lebendigkeit ein.

Die Worte werden in verschiedener Ausführung und Größen an bestimmten Stellen am Lueger-Platz angebracht:

Aber im Rosenbeet vor dem Denkmal, als 3-dimensionale, spiegelnde Buchstaben, die leicht gekippt sind, wodurch sich beim Betrachten die Statue Luegers in den Buchstaben spiegelt.

Obwohl als Neonschriftzug in der Platane hinter dem Denkmal hängend

Trotzdem Lichtprojektion auf Häuserfassade

Allerdings als gesprayter Kommentar zu den Straßenschildern

Jedenfalls als Leuchtbuchstaben im U-Bahn-Aufgang

Dennoch auf den Stufenkanten zum Denkmal aus Blattgold

Ergänzend wird eine Tafel mit den themengebenden Schlüsselsätzen angebracht.

ALLERDINGS

JEDENFALLS

OBWOHL

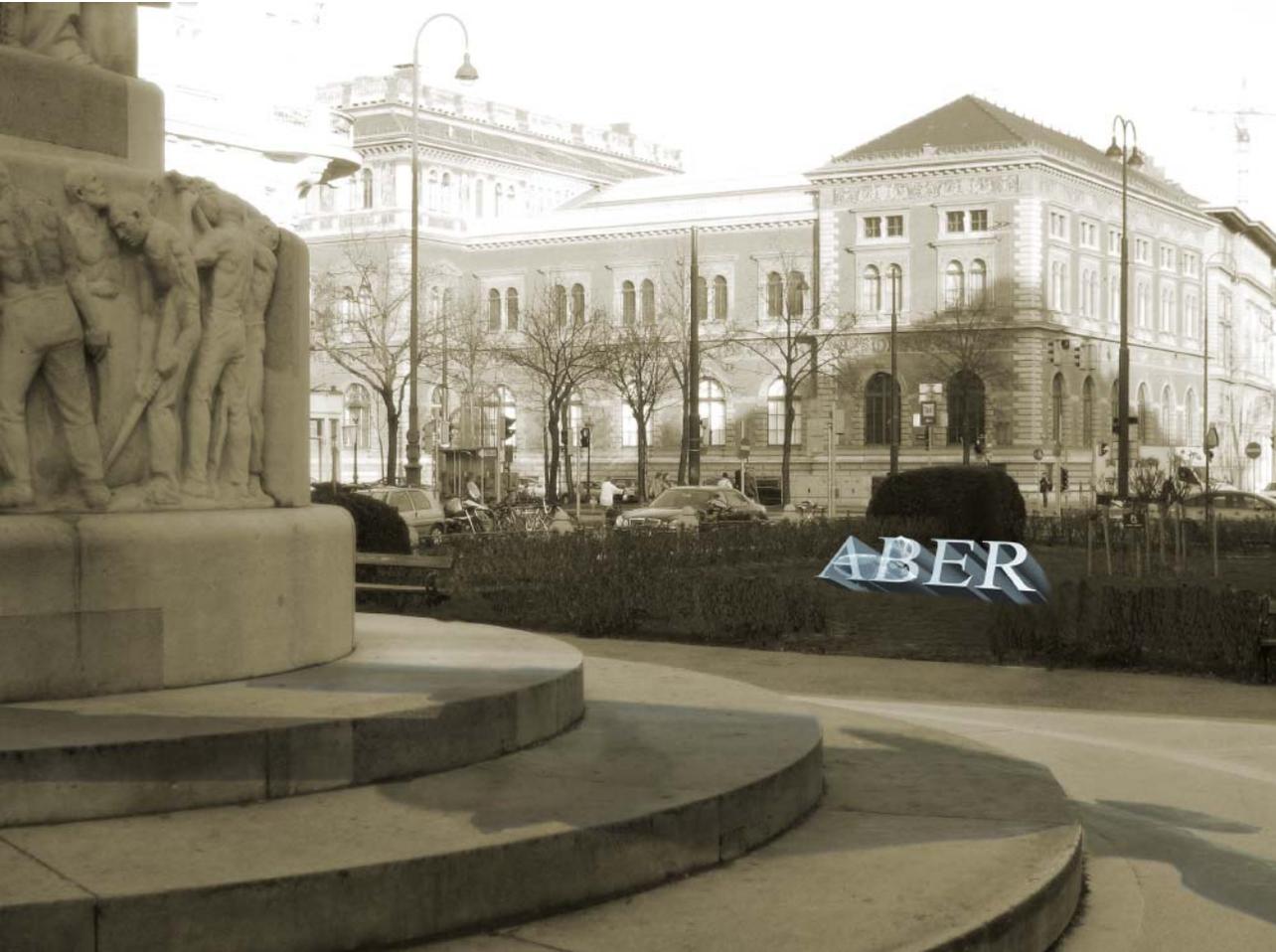
DENNOCH

ABER

TROTZDEM

SCHNITT





ABER

3-dimensionale Buchstaben aus spiegelndem Edelstahl, abends unterleuchtet



TROTZDEM

Projektion auf Fassade



OBWOHL

Neonschriftzug im Baum montiert



DENNOCH

Blattgold auf Granitstufenkante



JEDENFALLS

Leuchtbuchstaben im U-Bahn-Aufgang



ALLERDINGS

Sprühmotiv auf Fassade bei Straßenschild